

Viktor KUBÍK, Příručka ke studiu středověké ornamentiky. Italské rukopisy (1200–1330) a byzantské rukopisy 10.–13. století [mit Zusammenfassung: Etablissement d'un manuel destiné à l'étude de l'ornementation médiévale. Manuscrits italiens (1200–1330) et byzantins du X<sup>e</sup> au XIII<sup>e</sup> siècle], České Budějovice 2008, Halama, 607 S., 36 Abb., ISBN 978-80-87082-09-6. – Die primär kunsthistorische Arbeit weckt auch das Interesse des Kulturhistorikers sowie des Paläographen-Kodikologen. Der Zielsetzung nach handelt es sich um eine „Analyse der Formenlehre der italienischen Buchmalerei“ in den Etappen 1200–1250, 1250–1290 und 1290–1330, sowie um die Ornamentik byzantinischer Hss. vom Ende des 10. Jh. bis in die erste Hälfte des 13. Jh. (eigentlich bis 1204), zu denen sich lateinische Skriptorien im Osten gesellen. Dabei werden regionale, große und kleine Zentren von Venedig über Bologna, Florenz, Gubbio u. a. bis nach Sizilien und benachbarte Regionen wie Avignon behandelt. Obwohl dem Historiker die tiefere Verankerung der Materie in den Territorien fehlt, die sich untereinander stark unterschieden, ist der kulturhistorische Nutzen evident. Hervorzuheben ist das Bemühen um Vereinheitlichung der Terminologie (leider nur tschechisch, so daß sich die internationale Forschung damit kaum auseinandersetzen kann) und der Vergleich mit den Wandmalereien. Leider fehlt ein Register der benutzten Hss., obschon der Vf. als Arbeitsgrundlage weit verstreute Hss. sorgfältig verglichen hat. Auch verdienten die Skriptorien (das weltliche bzw. geistliche Element, die gewerbliche Produktion usw.) eine deutlichere Gliederung, da kaum vorauszusetzen ist, daß eine Region stets als einheitliches Ganzes gedeutet werden kann. Ebenso verdienten die Verhältnisse zwischen Schreibern und Illuminatoren mehr Aufmerksamkeit. Auch sonst könnte der Kulturhistoriker weitere Ansprüche erheben. Aber – das Werk ist eine kunsthistorische Arbeit. Ivan Hlaváček

---

Karl MÜTZ, Das Kalenderwerk (1404) im Tübinger Hausbuch, Handschrift Md 2 Universitätsbibliothek Tübingen, Zs. für württembergische LG 67 (2008) S. 27–43, 8 Taf.: In der viel umfangreicheren Hs., dem „Tübinger Hausbuch“, enthält der erste Teil einen Kalender mit ergänzenden Tabellen und Texten. Dieser Teil ist faksimiliert abgebildet. Wichtiger aber sind die gut verständlichen Erklärungen des Vf. zu den komplizierten Berechnungen, die man mit einem solchen Kalender anstellte: die Berechnung der Schalttage, die Bedeutung der Sonntagsbuchstaben, die Bewegung der Sonne im Tierkreis, die Goldene Zahl, die Angaben zum Aderlaß, die Berechnung der Neumondtermine, die Stellung des Mondes im Tierkreis, Fest- und Heiligenkalender – kurz so etwas wie ein ma. Grotend! Ein hilfreiches Glossar ist außerdem beigegeben. H.S.

---

Europa im Weltbild des Mittelalters. Kartographische Konzepte, hg. von Ingrid BAUMGÄRTNER und Hartmut KUGLER (Orbis mediaevalis 10) Berlin 2008, Akademie Verl., 330 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-3-05-004465-1, EUR 69,80. – Dieser Sammelband geht auf eine Tagung zurück, die unter gleichem Thema vom 15.–17. Juni 2006 im Germanischen Nationalmu-